

Dienstag
10. Januar

Lesen: Ps 2,1-8

6 Der König spricht: «Ich selbst habe meinen König eingesetzt hier auf dem Zion, meinem heiligen Berg!» **7** Ich gebe den Beschluss des Herrn bekannt; er hat zu mir gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. **8** Nenne mir deine Forderung, ich will sie erfüllen! Ich gebe dir alle Nationen zum Erbe, die Erde bis an ihr äusserstes Ende soll dein Besitz sein!»

Zusätzlicher Text: Jes 53,4-6



Verwandelt durch den König

Manche Menschen haben eine solche Ausstrahlung, dass wir uns in ihrer Gegenwart fast unmerklich verändern. Plötzlich werden wir freundlicher, umgänglicher, ausgeglichener – kurz: wir verändern uns positiv. Nur eines müssen wir tun: uns in die Gegenwart solcher Menschen begeben. In der Gegenwart unseres Königs, Jesus Christus, zu sein, verändert uns. Uns in seine Gegenwart zu begeben heisst zuerst einmal, ihn anzuschauen. Es gibt so vieles, worauf wir unseren Blick richten können. Aber Jesus wünscht sich mehr von uns als einen schielenden Seitenblick

Blicken wir auf den König am Kreuz ... wo auch meine kleine Lüge von gestern hingehört. Auf

den König, den Auferstandenen ... der auch hier und jetzt lebt. Auf den König, der mein Freund sein will ... an jedem Tag und sogar am Montag. Auf den König, den Sieger ... über meine Unzulänglichkeiten. Auf den König, den Ehrwürdigen ... vor dem einmal alle die Knie beugen werden.

Der König erwidert unseren Blick und leitet uns mit seinen Augen: «Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.» (Psalm 32,8) Seine Augen verzeihen, verstehen, ermahnen. Seine Augen schielen nicht an uns vorbei. Sein Blick ist direkt und begehrend. Unsere Aufgabe ist es immer wieder, diesen Blick zu erwidern.



Elias, 9

Fürs Gebet:

Danken: Dass du uns deine Gegenwart schenkst, Herr Jesus. Dass du uns nahe bist und uns kennst und dass du uns hörst, wenn wir zu dir rufen.

Bekennen: Herr, wir werfen manchmal nur Seitenblicke auf dich und vernachlässigen, dich ganz anzuschauen. Wenn du zu uns sprichst, sind wir zu beschäftigt, oder wollen aus anderen Gründen nicht hören. Richte du unsere Blicke auf dich.

Bitten: für alle, die tagtäglich in vielerlei wichtigen Aufgaben versinken: die Mütter im Familienalltag, die Berufsleute an ihrem Arbeitsplatz, die Kinder in der Schule.

für die theologischen Lehrer an den Hochschulen und Fachschulen, für die Lehrenden in den Gemeinden, dass sie das Wort Gottes lieb machen.

für Menschen, die als Prominente im Rampenlicht stehen und dort mit ihrem Glauben ein Vorbild sein möchten.

Der Taizé-Abend in Oftringen war Teil der Allianzgebetswoche 2011.

Das Singen in der stimmungsvollen Atmosphäre war ein wahrer Genuss für die Seele.

